

# Frisch gespritzt ist halb gemalt

Bernhard Winkler aus Albisrieden schafft Art-Repros nach Airbrush-Bildern

Art-Repros nennt der in Albisrieden wohnende Bernhard Winkler seine Kunst. Was aber alles hinter seinen Airbrush-Bildern, die anschliessend auf photographischer Basis auf Aluminium aufgezogen werden, steckt, zeugt von geduldiger Kleinarbeit und schöpferischem Ideenreichtum.

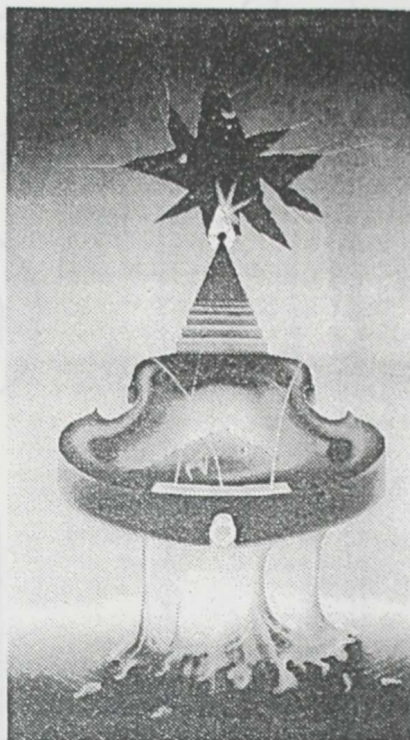
«Ich wollte immer schon mehr als nur mit weiss und cremeweiss malen», verrät der junge Airbrush-Künstler Bernhard Winkler mit einem bescheidenen Lächeln. Als gelernter Maler –

– ist ihm der Umgang mit Farben nicht nur vertraut, sondern auch ein echtes Bedürfnis. Zudem hat er schon früher oft und gern gezeichnet, was sich aus seinen minutiös gestalteten Kunstwerken unschwer erkennen lässt.

## Kontraste lösen sich auf

Bevor er jedoch zu Retouchenfarben und Spritzpistole griff, versuchte es Bernhard Winkler zunächst mit Ölfarben. Doch konnte

ihn diese Technik nicht befriedigen, da die weichen Farbübergänge, die dem 27jährigen Albisrieder so sehr am Herzen liegen, da-



Die Musik, ein Sujet das Bernhard Winkler immer verarbeitet.

mit nicht zu realisieren waren. Dank der Airbrushmethode, der er sich in der Folge vor rund 3 Jahren verschrieben hat, ist es ihm nun möglich, die Farbabstufungen fließend vorzunehmen und dadurch harte Kontraste, wo diese nicht gewünscht sind, zu umgehen. Dadurch erhalten seine Bilder trotz einzelner scharfer Konturen und klar umrissener Details etwas Verträumtes, Unwirkliches, beinahe Aussersphärisches. Auch die Sujets – meist aus den Themenkreisen Musik oder Gegensatz Mensch/Natur gegriffen – verleihen den Werken aufgrund der zum Surrealismus neigenden Verzeichnung der symbolischen Gegenstände zusätzlich einen Anstrich von Absurdität.

## Nebst Ideen braucht's Geduld

Bernhard Winkler bei der Arbeit zu beobachten ist ein besonderes Erlebnis. Mit unglaublicher Präzision und Geduld wächst das Bild während mehrerer Arbeitsgänge zum endgültigen Resultat heran, bei dem jede noch so zarte Linie stimmt. Aus der anfänglich skizzierten Idee entsteht als erstes eine exakte Reinzeichnung, die anschliessend vergrössert und in die einzelnen Elemente zerschnitten wird. Mit Hilfe dieser Schablonen folgt nun die eigentliche Ausführung mit der Spritzpistole, mit der sich der Farbstrahl durch Fingerdruck haarfein dosieren lässt. Erst ganz am Schluss kommt hie und da ein Pinsel, mit dem der Künstler einzelne Details herausarbeitet, zum Einsatz. Aber nicht nur Papier und Karton, auch ganze Wände, Autohäuben, Motorrad-Tanks, Helme und so weiter werden von Bernhard Winkler – vielfach auf Auftrag – in dieser Art und Weise behandelt. Selbst Anfragen von Werbeagenturen durfte der junge Autodidakt bereits entgegennehmen, doch konzentriert er sich viel lieber auf das Malen von Bildern. Zum Erreichen seines Ziels, dereinst als freischaffender Künstler tätig zu sein, hat er sich das altbewährte Motto gesetzt: «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.»

Fotos: PD



Bernhard Winklers Bilder spiegeln eine unwirkliche Wirklichkeit wider. Scharf umrissene Formen heben sich vom verschwommenen Umfeld ab.

Jacqueline Olivier